

Ain-Shams-Universität
Pädagogische Fakultät
Deutsche Abteilung

جامعة القاهرة
كلية التربية
القسم المبكر لغة نيليا
الدكتور محمود

**Moderne Parabel zwischen 'Didaktik', 'Dialektik'
und 'paradoxer Urrätselung'**

*Parabolische Formen in der deutschen Dichtung
des 20. Jahrhunderts
speziell dargestellt an den Beispielen
Bertolt Brechts 'Keuner-Geschichten'
und
Franz Kafkas 'Vor dem Gesetz'*

Magisterarbeit
eingereicht von: Sahar Ahmed Ahmed Badr Eldin.

830
S. A

Unter Betreuung
von

Herrn Prof. Dr. Nabil Kassem
Frau Prof. Dr. Nahed El-Dib

٢٢٢-
٣٦١٩٢

Kairo 1996

Dankwort

An dieser Stelle möchte ich als erstens Frau Prof. Dr. Nahed Eldib, Professorin an der Abteilung der Germanistik der Universität Kairo für ihre beständige, geduldige Unterstützung und anregende, zeitaufwendige Betreuung danken.

Auch gilt mein aufrichtiger Dank meinem Lehrer Prof. Dr. Nabil Kassem Leiter der Deutschen Abteilung der Pädagogischen Fakultät der Universität Ain-Shams, für seine Betreuung, fördernde Kritik und seine gewährte Unterstützung.

Meinem großen Lehrer Herrn Prof. Dr. Mostafa Maher, Professor an der Deutschen Abteilung der Sprachenfakultät der Ain-Shams Universität möchte ich meinen herzlichen Dank aussprechen, daß er mir die Ehre gegeben hat, bei meiner Verteidigung den Vorsitz zu führen.

Meiner Lehrerin Frau Dr. Moschira Soulem, Assistenzprofessorin an unserer Abteilung, spreche ich meinen herzlichen Dank aus für ihre Bereitschaft als Gutachterin an meiner Verteidigung mitzuwirken.

Danken möchte ich auch an dieser Stelle Frau Dr. Iman Shalaby, die Dozentin an unserer Abteilung, die diese vorliegende Arbeit mit vollem Interesse und großer Ausdauer begleitet hat.

Für das Korrekturlesen möchte ich Frau Dr. Ellen Tichy, der ausscheidenden DAAD Lektorin an unserer

Abteilung sowie Herrn Mostafa Kollberg, ehemaligem Lehrer an der DEO, meinen besonderen Dank aussprechen.

Nicht vergessen möchte ich an dieser Stelle Herrn Prof. Dr. Eckhard Czucka, ehemaliger Gastprofessor an der Abteilung der Germanistik der Universität Kairo, und Herrn Prof. Dr. Volker Ladenthien, Professor an der Universität Bonn, für ihre wertvollen Bemerkungen und Empfehlungen zu danken.

Mein Dank gilt weiterhin dem DAAD für die Gewährung eines 2 Monatigen Materialsammlungsstipendiums in Deutschland

Nicht zuletzt möchte ich meiner Familie und besonders meiner Mutter danken, die mich ständig ermutigt und unterstützt hat.

Schließlich bin ich allen zu Dank verpflichtet, die mich bei dieser Arbeit unterstützt und ihr Gelingen ermöglicht haben.

INHALTSVERZEICHNIS

0.	<i>Einleitung</i>	9
1.	<i>Parabel und parabolische Erzählformen in Theorie und Geschichte</i>	16
1.1.	<i>Zum Begriff und zur Form der 'Parabel'</i>	16
1.2.	<i>Abgrenzung der Parabel von ihren verwandten literarischen Formen</i>	23
1.2.1.	Parabel und Fabel	23
1.2.2.	Parabel und Gleichnis	26
1.2.3.	Parabel und Allegorie	28
1.2.4.	Parabel und Beispielerzählung	31
1.3.	<i>Zur geschichtlichen Entwicklung der Parabel</i>	35
1.3.1.	Die biblische Parabel 'Vom verlorenen Sohn'	42
1.3.2.	Lessings 'Ring-Parabel' als klassischer Prototyp und damit als Vergleichsgröße in ihrer didaktischen Funktion für weitere Parabelausprägungen	45

2. Wiederbelebung der Parabel durch Bertolt Brecht anhand der didaktisch-dialektisch konzipierten 'Geschichten vom Herrn Keuner' 55

2.1.	<i>Stellenwert der Parabel als Dichtungsform bei Brecht</i> -----	58
2.1.1.	<i>Die Dialektik als Medium und Ziel im Brechtschen Schaffen</i> -----	60
2.1.2.	<i>Zur Verfremdung bei Brecht</i> -----	63
2.1.3.	<i>Gestus bei Brecht</i> -----	65
2.2.	<i>Die Thematik bei Brecht</i> -----	69
2.3.	<i>Entstehungsgeschichte der 'Keuner-Geschichten'</i> -----	70
2.4.	<i>Name und Figur von Herrn Keuner</i> -----	74
2.5.	<i>Interpretationen einiger 'Keuner-Geschichten' unter dem Aspekt didaktisch-erkenntnisvermittelnder Funktion</i> -----	78
2.5.1.	<i>Maßnahmen gegen die Gewalt</i> -----	80
2.5.2.	<i>Wenn die Haifische Menschen wären</i> -----	90
2.5.3.	<i>Der hilflose Knabe</i> -----	98
2.5.4.	<i>Erfolg</i> -----	104
2.5.5.	<i>Das Wiedersehen</i> -----	108

2.5.6.	Wenn Herr Keuner einen Menschen liebte -----	112
2.6.	Inwiefern lassen sich die 'Keuner-Geschichten' als Parabel betrachten -----	118
3.	Die parabolische Erzählform als 'paradoxe Verrätselung' anhand der Kafkaschen Parabel 'Vor dem Gesetz' -----	121
3.1.	Kafkas verrätselte Parabel als 'Parabel ohne Schlüssel'-----	121
3.2.	Das Schaffen Kafkas als Reflexion seines verrätselten Geistes -----	124
3.3.	Kafkas Parabel 'Vor dem Gesetz' aus dem Roman 'Der Prozeß' -----	131
3.4.	Zur Funktion der Parabel im Roman --	137
3.5.	Die paradoxe Verrätselung als Grundstruktur der Kafkaschen Parabel -----	142
4.	Die Vermittlungsproblematik von Parabeln ägyptische Deutschlehrer-Studenten -----	157
4.1.	Die didaktische Funktion der Parabel --	157

4.2.	<i>Lessings, Brechts und Kafkas Parabeln und die parabolischen Erzählformen 'Ring-Parabel', 'Die Keuner-Geschichten' und 'Vor dem Gesetz' im Literaturunterricht</i>	161
4.2.1.	Das didaktische Modell der Parabelanalyse -----	161
4.2.2.	Zur Didaktisierung der traditionellen Parabel am Beispiel von Lessings 'Ring-Parabel'	164
4.2.3.	Zur Didaktisierung der modernen Parabel anhand der 'Keuner-Geschichte' 'Maßnahmen gegen die Gewalt' als didaktisch-dialektische Parabelform im 20. Jahrhundert -----	169
4.2.4.	Zur Didaktisierung der Parabel 'Der hilflose Knabe' im fremdsprachlichen literaturunterricht als weiterer Brechtscher Typ für die moderne Parabel -----	175
4.2.5.	Zur Didaktisierung der Kafkaschen verrätselten Parabel 'Vor dem Gesetz' aus dem Roman 'Der Prozeß' -----	181
5.	<i>Schluß</i> -----	188
	<i>Literaturverzeichnis</i> -----	191
	<i>Anhang</i> -----	203

0. EINLEITUNG

Die vorliegende Magisterarbeit unternimmt den Versuch, die ästhetische Form der deutschen Parabel in der Moderne zu untersuchen. Das Wort 'Parabel' stammt aus dem Griechischen und bedeutet 'das eine für das andere setzen', indem sie gleichnishaft erzählt wird. Die epische Kurzform der Parabel konzentriert sich auf die Darstellung eines einzigen Falles, der über sich hinausweisen soll. So wird die literarische Parabel als eine Form des 'Andersagens' gekennzeichnet. Der dargestellte Sachverhalt soll aus diesem Bedeutungsgehalt als Hindeutung auf den gemeinten Sinn aufgenommen werden. Dieser Sinn wird dann bei der Rezeption durch einen Denkvorgang konkretisiert. Aus diesem Grunde ist die parabolische Form meines Erachtens dazu geeignet, im fremdsprachlichen Literaturunterricht wirkungsvoll eingesetzt zu werden, indem sie den Sinn eines Textes nicht an der Textoberfläche erscheinen, sondern den Leser den Sinn durch einen Denkprozeß aus dem Textzusammenhang erarbeitet läßt. Der Leser muß deshalb für die Texthinweise und -impulse sensibilisiert werden, um von der Textoberfläche zum Sinngehalt des Parabeltexte vordringen zu können. Somit soll der Leser durch einen Denkvorgang viel mehr verstehen als das, was direkt im Text ausgesagt ist. Auf diese Weise entwickelt sich ein dialogisches Verhältnis zwischen Leser und Text, und demzufolge spielen dabei die Welt-, Text- und Sprachkenntnisse eine wichtige Rolle, um den gemeinten Sinn aus dem Parabelzusammenhang zu erschließen. Darüber hinaus sehe ich, daß die Parabelform zum einen eine

wesentlichen Teil der 'zielsprachigen Geisteswelt' darstellt, zum anderen ist sie ein geeignetes Lehrmaterial für die 'kommunikative Orientierung des Fremdsprachenunterrichts', da bei deren Einsetzung in dem Unterricht ein Raum geschaffen wird, in dem der Student sich aktiv äußern soll. Durch die Auseinandersetzung zwischen dem Dargestellten und dem Gemeinten des Parabelsinnes wird eine Spannung hergestellt, die den Studenten zu einem Denkprozeß führt. Dabei erarbeitet der Student den verschlüsselten Sinn aus dem Parabelzusammenhang.

Die vorliegende Arbeit stellt sich zur Aufgabe, die Parabel in Theorie und Praxis zu untersuchen. Zur Bewältigung der für die Arbeit gestellten Aufgabe wird sie in fünf Kapitel konzipiert.

Das erste Kapitel beschäftigt sich mit der Theorie und der geschichtlichen Entwicklung der Parabel. In diesem Kapitel geht es primär um die Parabel in Begriff und Form. Da es für die Parabel keine feste Definition gibt, welche die Strukturänderung im Laufe der geschichtlichen Entwicklung der Parabelform berücksichtigt, ist es nicht einfach zu leisten, die Parabel durch eine eindeutige Definition zu bestimmen. Zugleich ist sie mit anderen literarischen Erzählformen, wie zum Beispiel Fabel, Gleichnis, Allegorie und Beispielerzählung, in Form und Struktur verschmolzen, deshalb finde ich es relevant, die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede zwischen den oben genannten Erzählformen und der Parabel zu untersuchen, um dabei die charakteristischen Merkmale der modernen Parabelform zu kennzeichnen und sie von ihren

verwandten literarischen Erzählformen abzugrenzen. Daß die Parabel im Laufe der Zeit sich dauernd entwickelt hat, möchte ich in der vorliegenden Arbeit in den verschiedenen Entwicklungsphasen anhand von Parabertexten ausführen. Sie sollen die Parabelstruktur in der jeweiligen Zeit charakterisieren. Die Parabel findet, aus ihrer rhetorischen Tradition als Form der Rede im religiösen Bereich, im biblischen Gleichnis ihren Ursprung . Durch ihren religiösen Ursprung war sie in Form und Inhalt jahrhundertelang geprägt. Als Beispiel für die biblische Form stelle ich die Parabel 'Vom verlorenen Sohn' dar. Damit möchte ich erläutern, inwiefern diese alte Form der Parabel eindeutig von der Funktion ihrer moralischen Lehre bestimmt war, da sie die Aufgabe hatte, an die sittliche Wahrheit zu appellieren. In der weiteren geschichtlichen Entwicklung stellt sich die Parabel nicht nur theologisch, sondern auch literarisch dar. Sie erscheint in der Literatur der Aufklärung als didaktische Formgestalt. Anhand der Lessingschen 'Ring-Parabel' möchte ich die Struktur der traditionell-aufklärerischen Parabel ausführen. In der Moderne erfährt die Parabel eine grundsätzliche Wandlung. Sie tritt einerseits als Denkform in anderen Gattungen wie Roman und Drama auf, andererseits ist sie nicht mehr eine eindeutig lehrhafte Form, sondern eine 'erkenntniskritische'. Diese moderne Form der Parabel steht für die Befreiung des Denkens ein, deshalb wird sie von verschiedenen Autoren wiederaufgenommen und erneuert, und somit entwickelt sie sich in der Moderne in verschiedenen Parabelformen. Die Form der modernen Parabel entwickelt sich - dank Parabe

Autoren wie Brecht und Kafka - als eine literarische Form, die in dieser Untersuchung speziell an den Beispielen Brechts 'Geschichten vom Herrn Keuner' und Kafkas 'Vor dem Gesetz' dargestellt wird.

Das zweite Kapitel befaßt sich mit der Brechtschen Parabelstruktur, die anhand der Interpretationen einiger von mir ausgewählten 'Keuner-Geschichten' charakterisiert wird.

Meine Wahl fiel auf sechs 'Keuner-Geschichten', sie sind:

1. Maßnahmen gegen die Gewalt,
2. Wenn die Haifische Menschen wären,
3. Der hilflose Knabe,
4. Erfolg,
5. Das Wiedersehen und
6. Wenn Herr K. einen Menschen liebte.

Bevor ich auf die Interpretationen dieser oben genannten 'Keuner-Geschichten' eingehe, finde ich es zweckmäßig, eine allgemeine Vorstellung des Brechtschen Konzeptes auszuführen, worauf dann meine Interpretationen beruhen werden. Durch diese theoretische Darstellung soll gezeigt werden, wie bewußt Brecht die ästhetische Form der Parabel dialektisch für sein didaktisches Ziel strukturiert, damit der Leser zu einem 'eingreifenden Denken' geführt werden kann.

Im dritten Kapitel führe ich als ein weiteres Beispiel einer Parabelstruktur im 20. Jahrhundert die Kafkasche Parabel 'Vor dem Gesetz' aus dem Roman 'Der Prozeß' vor. Da der 'Prozeß-Roman' zu dem

Kafkaschen Nachlaß gehört, der nicht für die Veröffentlichung bestimmt war, stellen sich große Schwierigkeiten bei den Interpretationen des Werkes ein. Aus diesem Grunde sehe ich es als notwendig an, einen kurzen Abriß der Lebenserfahrung des Autors zu geben, um eine mögliche Deutung aus dem Werkzusammenhang erschließen zu können. Bei der gegenseitigen Übertragung der Ereignisse beider Formen, nämlich der Kurzform der Parabel und der Großform des Romans, soll die Funktion der Parabel als 'pars pro toto' erläutert und die Frage nach den didaktischen Funktionen der Kafkaschen Parabel gestellt werden.

Im vierten Kapitel dieser Arbeit wird der Versuch unternommen, die bereits von mir in der theoretischen Teil interpretierten Parabeltexte empirisch didaktisch methodisch für unsere Adressatengruppe aufgearbeitet.

Da die ästhetische Parabelform zum literarischen Programm des zweiten Studienjahres gehört, war es naheliegend, mit dessen Studenten empirisch zu arbeiten. Aus zeitlichen Gründen ist es aber nicht möglich, die alle von mir in dem theoretischen Teil bereits interpretierten Parabeltexte im Unterricht zu behandeln. Deshalb fiel meine Wahl auf einige von ihnen, die zum einen die verschiedenen Entwicklungsphasen der Parabelstruktur im Laufe der Zeit ausdrücken können, und die zum anderen jeweils für jeden Parabeltyp in der Moderne charakteristisch sind. So finde ich es erforderlich, die Lessingsche 'Ring-Parabel' als Beispiel für eine traditionelle aufklärerische Parabel im Unterricht zu behandeln, um die ästhetische Grundform der Parabel

erklären und somit auch den didaktischen Aspekt der traditionellen Form darzustellen.

Die Brechtsche didaktisch-dialektische Parabelstruktur führe ich anhand von zwei 'Keuner-Geschichten', 'Maßnahmen gegen die Gewalt' und 'Der hilflose Knabe' aus. Diese beiden 'Keuner-Geschichten' unterscheiden sich wiederum strukturell voneinander. Als einen weiteren Parabeltyp der Moderne stelle ich die Kafkasche Parabel 'Vor dem Gesetz' als Beispiel für die verrätselte Parabelstruktur im 20. Jahrhundert vor, die schließlich den Leser 'ad absurdum' führt. Meine Vermittlungsmethode beruht im Unterricht auf drei verschiedenen aber zugleich einander ergänzenden didaktischen Verfahren, nämlich auf dem analogen, strukturellen und auch auf kreativen Verfahren. Ich komme zu diesen Verfahren, weil sie sich meiner Einschätzung nach auf den Erwerb mündlicher und schriftlicher Sprachfähigkeiten des Studenten ausrichten, und dem Einzel- und Gesamtziel unserer Abteilung dienen. Dieses Ziel geht primär von einer sprachlichen Kommunikation im Unterricht aus. In so einem kommunikativen Unterricht kann der Lehrer das Verständnis der Studenten zum Textinhalt überprüfen, indem er den Studenten die Gelegenheit gibt, die im Text dargebotenen Erkenntnisse und Meinungen wiederzugeben, sie kritisch zu bewerten und zu kommentieren. Die Ergebnisse dieses empirischen Versuchs stelle ich durch die von mir analytisch ausgewerteten Antworten der Studenten dar.

Die Ergebnisse dieser vorliegenden Untersuchung fasse ich im Kapitel fünf als Schluß zusammen.

An die Arbeit schließt sich ein Anhang an, der die von mir entwickelten Unterrichtseinheiten, die für den empirischen Teil erstellten Arbeitsblätter und noch weitere Zusatzmaterialien umfaßt. Diese können auch beim Unterricht zu diesem Thema als mögliche Materialien Lehrern und Lernern zur Verfügung gestellt werden.